№ 34. 1872.

Lodzer Zeitung.

Sonnabend, den 11. (23.) März.

Abonnements-Preis in Lodz:
jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

Für Auswärtige mit Zusendung vermittelst der Post:
jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich 1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.



Die Insertionsgebühren
betragen
pro Petit-Zeile oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande
übernehmen Insertionsaufträge sämmtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition
Petrokower-Straße Nr. 275.

Inland.

— Die Reichs-Bank veröffentlicht im „Reg.-Anz: Dem am 12. Juni 1871 vom Minister des Innern bestätigten temporären Post-Reglement zufolge ist die durch die Post abzusendende Korrespondenz bei Aufgabe derselben in den Post-Komptoirs zu bezahlen. Dieser Regel ist auch die Reichs-Bank unterworfen. Da die Bank keine Summe zur Verfügung hat, um Privat-Korrespondenzen zu bezahlen, so findet sie sich behindert, den Forderungen ihrer Vollmachtgeber gerecht zu werden, in Betreff der Absendung ihnen gehöriger Prozent-Papiere, welche einer Zahlung für Uebersendung unterworfen sind. Um dieses Hinderniß zu beseitigen, bittet die Reichs-Bank ergebenst alle Behörden und Personen, denen aus der Bank, ihren Komptoirs und Abtheilungen blos Prozent-Papiere, ohne Beifügung von für die Gewichts-, Assekuranz- und Bescheinigungs- Post-Gebühren ausreichendem Gelde, zu irgend welchen Operationen, zuzusenden sind, — der Bank oder den entsprechenden Komptoirs oder Abtheilungen derselben das zur Entrichtung der Post-Gebühren für Zustellung der Papiere nöthige Geld zuzusenden, nach dem durch die Postregeln bestimmten Maße und mit der Anzeige, daß die zustellenden Papiere versichert werden sollen, wenn die Empfänger die Assekuranz für nöthig halten. In dem Falle, wenn das Geld für die Entrichtung der Assekuranz-Gebühren unzureichend geschickt und der Wunsch um Versicherung der zuzustellenden Papiere nicht angezeigt wurde, — werden die Bank, ihre Komptoirs und Abtheilungen die Prozent-Papiere ohne Versicherung durch die Post befördern und der möglicher Weise daraus erwachsende Verlust wird vollständig Diejenigen treffen, welche um die Versicherung der ihnen zuzusendenden Papiere nicht gebeten, oder eine zu dem Zwecke ausreichende Summe nicht eingesandt haben. Durch die gegenwärtige Bekanntmachung befreit die Reichsbank sich selbst und die ihr untergeordneten Komptoirs und Abtheilungen von der Verantwortung für nichtrechtzeitige Absendung der von ihr geforderten Papiere, welche durch Nichtzustellung des zur Entrichtung der Post-Gebühren erforderlichen Geldes an diese Institutionen verursacht wird.

— Die „Russ. Welt" hat erfahren, daß das Ministerium der Volksaufklärung in dem am 27. Februar 1871 dem Reichsrath eingereichten Entwurf einer Umwandlung der Real-Gymnasien in Real-Schulen folgende Aenderungen der einzelnen Paragraphen eintreten zu lassen beabsichtigt:

§ 1. Die Realschulen haben den Zweck, der lernenden Jugend eine den praktischen Forderungen und der Erwerbung technischer Kenntnisse angepaßte allgemeine Bildung zu gewähren.

§ 2. Je nach den örtlichen Verhältnissen werden die Realschulen mit 6, 5, 4, 3 und 2 Klassen von einjährigem Kursus gegründet. Die Realschulen mit 5 Klassen umfassen die Klassen II bis VI inkl., die vierklassigen III bis VI, die dreiklassigen IV bis VI und die zweiklassigen V und VI (die höchsten.)

§ 3. Je nach dem lokalen Bedürfniß können die V. VI. Klasse der Realschulen, im welchem Umfange die Schulen auch gegründet werden mögen, entweder aus zwei Abtheilungen (einer ursprünglichen Grundabtheilung und einer kaufmännischen) oder aus einer derselben bestehen.

§ 4. Bei der Grundabtheilung kann noch eine höhere Ergänzungsklasse mit drei Abtheilungen gegründet werden: a) einer allgemeinen, welche hauptsächlich zur Vorbereitung der Schüler zum Eintritt in höhere Special-Schulen bestimmt ist, b) einer mechanisch-technischen und c) einer chemisch-technischen. Je nach dem Orts-Bedürfniß kann die Ergänzungs-Klasse ebenfalls aus einer oder aus zwei von diesen Abtheilungen bestehen.

Anmerkung zu § 6. Der Lehr-Kursus der durch Landschaften, Gemeinden, Stände oder Privat Personen gegründeten und auf ihre eigene Kosten mit oder ohne Regierungs Zuschuß unterhaltenen Realschulen kann auch unmittelbar in seinem ganzen Umfange mechanisch- oder chemisch-technischen oder kaufmännischen und anderen Bedürfnissen angepaßt werden, eben so wird es ihnen freigestellt, Realschulen auf dargelegten Grundlagen, aber mit anderen Abtheilungen der höheren Klassen (je nach Bedürfniß) zu gründen, und wenn in solchem Falle der Unterricht in derselben in den Hauptfächern dasselbe Niveau erreicht, wie in den Realschulen der Regierung, werden ihnen dieselben Rechte wie den letzteren beigelegt.

§ 12. Die Gegenstände, welche zum Kursus der Realschulen der Regierung gehören, sind: Religion, russische Spache, eine fremde neuere Sprache, eine zweite neue Sprache, Geographie, Geschichte, Kalligraphie, Zeichnen und Rißzeichnen, Mathematik, Naturgeschichte, Physik, Chemie, Mechanik, Buchführung und Korrespondenz, Maschinenentwürfe, Modelliren, Feldmessen und Nivelliren, allgemeine Baukunde, Rechnungswesen, chemische Technonologie, Arbeiten im Laboratorium.

Anmerkungen: 1) für Diejenigen, welche den Kursus in der kaufmännischen Abtheilung fortsetzen wollen und ebenso für die Schüler derselben ist das Lernen von zwei neueren Sprachen obligatorisch; alle übrigen Schüler können von der Verpflichtung, eine zweite neuere Sprache zu lernen, entbunden werden und müssen statt dessen verstärkten Unterricht im Zeichnen, Rißzeichnen erhalten. Diejenigen, welche auch in der V. und VI. Klasse der Grundabtheilung fortfahren, zwei neue Sprachen zu treiben, haben wöchentlich 4 Stunden Zeichnen und Rißzeichnen- Unterricht.

2) In den Realschulen können die französische, deutsche, englische und an einigen Orten die italienische und neugriechische Sprache gelehrt werden.

3) Zur Zahl der Unterrichtsgegenstände gehören Singen und Gymnastik, von denen die letztere für die Pensionäre obligatorisch ist.

4) Tanz und Musik wird für Die, welche es wünschen, nach besonderer Zahlung unterrichtet.

§ 21. Außerdem müssen die Realschulen den Abtheilungen entsprechend, aus denen sie in ihren höheren Klassen bestehen, besitzen: 1) eine Sammlung von Zeichnungen und Modellen

von Maschinen und ihren Theilen; 2) eine Sammlung der nothwendigsten Hülfsmittel für den Unterricht in der Naturgeschichte und Chemie; 3) eine Sammlung von Proben der mechanischen Technologie und der mechanischen Bearbeitung des Holzes; 4) eine Sammlung der zum Modelliren erforderlichen Gegenstände; 5) ein chemisches Laboratorium; 6) eine möglichst vollständige Sammlung von Waarenproben nach den verschiedenen Stufen ihrer Bearbeitung von den Rohstoffen an.

§ 25. In die erste Klasse einer Realschule von 6 Klassen werden Kinder im Alter von nicht unter 10 und nicht über 13 Jahren aufgenommen, die fließend zu lesen und ein russisches Diktat ohne grobe orthographische Fehler zu schreiben verstehen, ferner die Hauptgebote und die 4 Species mit ganzen unbenannten Zahlen kennen. In alle folgende Klassen werden Diejenigen aufgenommen, die das entsprechende Alter und die Kenntnisse besitzen, wobei die Gymnasialschüler, die der Versetzung in die II., III., IV., V. Klasse würdig befunden worden sind, ohne vorgängiges Examen in die entsprechenden Klassen der Realschulen aufgenommen werden.

§ 95. Die Schüler, die den Kursus in den Realschulen und der Ergänzungsklasse derselben in irgend einer der Abtheilungen vollendet haben und ebenso die Personen, welche Atteststate darüber besitzen, daß sie diesem Kursus entsprechende Kenntnisse besitzen, können nach Abhaltung nur eines revidirenden Examens in den höheren Specialschulen aufgenommen werden.

= Die „Neue Zeit“ erfährt gerüchtweise, daß Se. Königliche Hoheit der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch der Aeltere in diesen Tagen in Begleitung des Generalstabes der Gardetruppen, Generaladjutanten Grafen Schuwalow, zur Inspection der daselbst stehenden Gardetruppen nach Warschau reisen wird.

Politische Nachrichten.

— Die Haltung Italiens während des deutsch-französischen Kriegs ist überall wie überhaupt in der deutschen Presse, schon vielfach Gegenstand der Erörterung gewesen. Bekanntlich war die italienische Regierung mehrmals nahe daran dem Drängen der Franzosenfreunde nachzugeben und ein Heer über die Alpen gegen Deutschland zu senden um durch diese Hülfe die Erlaubniß zur Wegnahme Roms von ihrem kaiserlichen Protector zu erhalten. Es war dieß der Fall gleich zu Anfang des Kriegs, als die Siege bei Wörth und Spicheren die Kriegsgelüste dämpften, und wieder war es Ende August der Fall, als der kaiserliche Vetter, nach den Metzer Schlachten nach Florenz gesandt, alle Hebel in Bewegung setzte um seinen Schwiegervater zum Hülfszuge zu bewegen. Da wirkte die Nachricht von der Schlacht bei Sedan wie ein Douchebad: die italienische Regierung besann sich eines besseren und zog am 22 Sept. in Rom ein. Im October besuchte bekanntlich Hr. Thiers auf seinem europäischen Bittgang auch Florenz, und soll nun vor der Untersuchungs-Commission ausgesagt haben: Victor Emanuel sei damals bereit gewesen 100,000 Mann über den Cenis zu senden, um den Deutschen in die Flanke zu fallen, doch seien die Minister gegen diesen Plan gewesen, um sich nicht vor Preußen zu compromittiren. Vermuthlich hat Hr. Thiers auch in Florenz, wie bekanntlich in London, die Frankreich günstige Stimmung für die Bereitwilligkeit zur Hülfe aufgefaßt. Jedenfalls erscheint folgende Darstellung der „Nazione“ durchaus glaubwürdiger als die Thiers'sche. Das Florentiner Blatt bemerkt gegen dieselbe: „Der König sprach durchaus kein Urtheil über den von Thiers vorgelegten strategischen Plan aus, sondern meinte: wenn die Sachen wirklich so ständen wie Thiers behauptete, so würde ein italienisches Hülfscorps ohne Gefahr zum Ersatz von Metz ausrücken können und militärischerseits sei gegen den Plan nichts einzuwenden Darauf aber ergriff der Kriegsminister das Wort, berechnete wie viele Tage er nöthig habe um 100,000 Mann mobil zu machen und über den Mont Cenis zu bringen, und schloß: daß Metz nothwendigerweise capitulirt haben werde bevor die italienische Hülfe angelangt sein würde. In solchem Fall würde die dem italienischen Hülfscorps drohende Gefahr allerdings nicht zu verachten sein. Herr Thiers muß ganz vergessen haben daß auch noch einige andere Generale die bedeutende Gefahr der vorgeschlagenen Expedition anerkannten. Die Erfahrung lehrte daß man falsch gerechnet hatte, denn Metz fiel ehe noch eine italienische Armee den Mont-Cenis hatte überschreiten können. Wie Thiers davon sprechen kann daß die Minister Furcht gehabt haben sich Preußen gegenüber zu „compromittiren,“ wo es sich darum handelte Krieg zu erklären, ist ganz unerfindlich. Von den übrigen Ministern erklärte sich Sella am entschiedensten gegen den Krieg, der, wie er gewiß mit Recht behauptete, den Bankerott ganz unvermeidlich machen und das Land ruiniren würde. Lanza, der Minister des Innern, bedauerte am lebhaftesten das Unglück Frankreichs, mußte aber constatiren daß sowohl das Parlament als die öffentliche Meinung entschieden gegen eine kriegerische Einmischung seien. Parlamentarische Stürme und Tumulte im ganzen Land würden die Folge sein wenn die Regierung im geringsten Miene mache gegen Deutschland das Schwert zu ziehen. Zum Schluß kam noch der Minister des Auswärtigen zu Wort. Visconti Venosta hob hervor daß eine bewaffnete Einmischung, wenn sie selbst militärisch und finanziell möglich sei, ein großer politischer Fehler sein würde, da Italien durch einen Neutralitätsvertrag mit Oesterreich, England und Rußland gebunden sei, und sich verpflichtet habe die contrahirenden Mächte von jedem Einmischungsbeschlusse vorher zu benachrichtigen. Die bewaffnete Einmischung werde ohne Frage einen allgemeinen europäischen Brand hervorrufen, und eine solche Verantwortung dürfe Italien nicht übernehmen. Dieß und nichts anderes waren die Gründe welche die Regierung bestimmten in höflicher aber fester Form die Bitte Thiers' abzuschlagen. Der französische Diplomat bemühte sich darauf noch auf die persönlichen Entschließungen des Königs einzuwirken, aber vergebens. Victor Emanuel bedeutete ihm daß er zwar die oberste Entscheidung über Krieg und Frieden habe, aber daß er immer gewohnt gewesen sei in solchen Fällen gemäß den Beschlüssen der Kammer und im Einverständniß mit der öffentlichen Meinung zu handeln. Nun ließ Thiers die Mine springen. Er wies Visconti Venosta darauf hin daß Italien sich den Besitz Roms nur sichern könne wenn es jetzt Frankreich zu Hülfe komme. Alle Mächte versicherte Thiers, sind eifersüchtig über die Erstarkung Italiens und nur die Hülfe Frankreichs hat es den Italienern möglich gemacht ihre Hauptstadt nach der Tiber zu verlegen. Wenn Italien theilnahmlos dem Unglück Frankreichs zuschaut, so wird die öffentliche Meinung in Paris und ganz Frankreich sich niemals über das Glück Italiens beruhigen. Visconti erwiederte kaltblütig; daß er ganz andere Ansichten über das Verhältniß der andern Staaten zu Italien habe und daß auf alle Fälle die oben erwähnten Verträge nicht gebrochen werden dürfen

Prinz Friedrich Karl von Preußen wird seinen Rückweg aus Italien über Wien nehmen. Die „N. Fr. Pr.“ ist der Ueberzeugung daß dessen Besuch in Italien und bei Victor Emmanuel nicht bloß rein touristische sondern auch wichtige politische Zwecke gehabt habe. Die Behauptungen italienischer Blätter von dem Entstehen einer deutsch-italienischen Defensiv-Allianz für den Fall gewisser von französischer Seite geplanter Offensivzwecke würden zwar in Berlin beharrlich in Abrede gestellt, allein auf die Dementis der dortigen Officiösen sei bekanntlich nicht viel zu geben. Es sei wahrhaft beruhigend — schließt die „N. Fr. Pr.“ ihren Artikel — „wenn von deutscher und italienischer Seite alles aufgeboten wird um den Franzosen jede Täuschung darüber zu benehmen daß sie im Fall einer derartigen Unternehmung einen Alliirten finden. Aber es ist unläugbar daß die deutsch-italienische Uebereinstimmung erst an dem Tag eine überwältigende Bedeutung erlangte, wenn Oesterreich das Mittelglied derselben bilden würde. Oesterreichs gegenwärtige Beziehungen sowohl zu Deutschland als zu Italien sind derartige, daß eine solche Eventualität durch dieselben keineswegs ausgeschlossen ist. Aber die gewissen ultramontanen Traditionen, laut welchen auch Oesterreich sich berufen glaubt den Papst so viel als möglich zu beschützen, sind im Staate noch lange nicht so entwurzelt und ungefährlich als es zu wünschen wäre. Weder in Berlin noch in Rom wird man sich vor der Wichtigkeit verschließen welche eine Ergänzung der deutsch-Italienischen Uebereinstimmung durch den Beitritt Oesterreichs gewinnen würde, und wenn es richtig ist daß die Regierungen von Italien und Deutschland gegenwärtig der Frage der Sicherstellung des continentalen Friedens durch die Manifestirung ihres Einverständnisses ihre Aufmerksamkeit zuwenden, so ist es sehr wahrscheinlich daß sie bemüht sein werden über die Absichten des österreichisch-ungarischen Cabinets in dieser Richtung Gewißheit zu erlangen. Vielleicht bald wird diese Frage an den jetzigen Minister des Auswärtigen in Oesterreich herantreten, und wenn man die ganze staatsmännische Vergangenheit des Grafen Andrassy in Betracht zieht so scheint es daß wohl kein Zweifel darüber bestehen kann in welchem Geist er diese Frage beantworten werde.“

Verschiedene Mittheilungen.

= Mazzini's Leichenfeier: Pisa, den 14. März. So eben hat unter gewaltigem Zusammenfluß der hiesigen Be-

völkerung, — es mochten von den 30,000 Einwohnern Pisa's über 20,000 auf den Beinen sein, so daß in Wirklichkeit nur hülflose Alte und im ersten Lebensalter befindliche Kinder daheim waren — die Leichenfeier Mazzini's statt, dessen sterbliche Reste nach seiner Heimath Genua überführt wurden. Der Zug währte über eine halbe Stunde; in demselben waren zwölf Musikchöre von hier und den umliegenden Städten gleichmäßig vertheilt. Die Fahnen, Italienische und städtische, waren mit Flor umhüllt, eine gewaltig große, weiße mit schwarzem Crepe drapirt, trug folgende Inschrift: „Ihrem hochverehrten Mazzini die Bürger Italiens". Der Sarg war ganz schwarz drapirt, der schwarze Baldachin war nur mit vier Lorbeerkränzen und zwei großen Schleifen: weiß-roth und grün-gelb-roth geschmückt. Hinter dem Sarge gingen die Angehörigen, nach Italienischer Sitte die Köpfe nur in dichte Seide gehüllt. Neben ihnen und der Einzige im ganzen Zuge, unbedeckten Hauptes: Garibaldi (?) Auch die ganze Studentenschaft der hiesigen Hochschule folgte mit Trauerabzeichen und nach ihnen die gesammte Bevölkerung Pisa's. Nur zwei Klassen der Bevölkerung fehlten gänzlich: Geistliche und Soldaten. Diese Abwesenheit der Geistlichen war um so bemerkbarer, als bei jedem hier eintretenden Todesfall die Straße, in welcher derselbe stattfindet, von Geistlichen überschwemmt zu werden pflegt. Nun, der alte redliche Kämpfer für Italiens Freiheit und Einheit wird auch ohne geistliche Begleitung auf seinem letzten Wege friedlich ruhen nach einem arbeitsamen, kampfreichen Leben.

W pierwszy dzień Wielkiej Nocy to jest dnia 31 b. m. tylko pociąg pospieszny na Drodze Żelaznej Fabryczno-Łódzkiej kursować będzie to jest przychodzący do Łodzi o godzinie 11-ej rano i wychodzący z Łodzi o godzinie 5-ej minut 8 popołudniu, następnego zaś dnia pociągi jak zwykle kursować będą.

Начальникъ Движенія Управляющій

Am ersten Osterfeiertage d. i. 19. (31) März l. J. wird auf der Lodzer Fabriks-Eisenbahn nur der in Lodz um 11 Uhr Vormittags eintreffende und um 5 Uhr 8 Mi. N. M von Lodz abgehende Schnellzug coursiren. Am nächsten Tage, werden die Züge wie gewöhnlich ihren Lauf nehmen.

Лодз. Ж. Д. Олексъ.

Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Mittheilung daß ich mein Commissions-Geschäft meinem Schwiegersohn Herrn

A. J. Itelt

mit sämmtlichen Aktivas und Passivas übergeben habe.

Lodz, den 1. (13.) März 1872.

D. Petersilge.

Auf Obiges Bezug nehmend zeige ich hiermit an, daß ich erwähntes Geschäft unter meiner eigenen Firma aber sonst unverändert fortführen werde.

A. J. Itelt.

!! In keiner Familie darf eine Nähmaschine fehlen !!

Echt-amerikanische Doppelsteppstich-

Näh-Maschinen

mit allen neuesten Apparaten empfiehlt zu den billigsten Preisen auch gegen Ratenzahlungen (5 Rub. monatlich).

L. Chmielewski.

NB. Mehrjährige Garantie!

Zu vermiethen

1 Zimmer in der zweiten Etage mit oder ohne Möbel, Targowa-Straße Nr. 1200.



Ein Haus mit einer Offizin und 3 Morgen Land, (Spinnlinie Nr. 851 neben dem Schlachthause) ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Wittwe **Siebert**.

Um etwaigen Irrungen vorzubeugen, zeige ich hierdurch an, daß ich mein

Kohlen-Geschäft

in Lodz unverändert fortführen werde. Nur habe ich dem Herrn **Adolf Landau** meine Vertretung für das Kohlen und Speditions-Geschäft abgenommen, und wird dagegen Herr **Eduard Hertz** für dasselbe agiren.

M. Rosengart, Warschau.

Ein tüchtiger zuverlässiger

Kutscher

kann sofort antreten bei

Theodor Peters.

Carbol-Pulver

bestes Desinfections-Mittel für Krankenzimmer, Keller, Lagerräume und Cloaken, ist zu haben bei

M. K. Kachelski.

Die Buchhandlung

des **Ferdinend Hösik** in Warschau:

empfielt zu äußerst billigen Preisen:

Das neue Blatt pro Heft 13½ Kp. Die Gartenlaube 22½ Kp. Die Familien Zeitung 35 Kp. Für den Häuslichen Kreis 22½ Kp. Zu Hause 12 Kp. Die illustrite Pracht-Bibel 50 Kp. und andere deutsche in Heften erscheinende Zeitschriften und Werke-Bestellungen übernimmt im Geschäftslokale des Hrn. Rzewuski Ringplatz Nr. 4.

SIG. REIMANN

Die ersten Hefte werden sogleich eingehändigt Vorauszahlungen werden nicht verlangt. Zustellung ins Haus franco.



Wanduhren verschiedener Art, silberne und goldene **Taschenuhren, Bronce- und Gold-Ketten, Bijouterie-Waaren, Gold-Garnituren Medaillons** sind in großer Auswahl vorräthig bei

L. Chmielewski.

Eine Flammaschine

zum Ziehen (zweifarbig) im besten Zustande, ist zu verkaufen, Podudniowa-Straße Nr. 489.

Amerikanisches MEHL

in verschiedenen Sorten auch Roggenmehl aus der Dampfmahl-Mehl-Mühle in Radomsk, gepackt in Säcken zu 40 und 200 Pfd. ist zu Fabrikpreisen zu haben im Hause des Herrn W. Zand Nr. 273/a.

Eine Wohnung

bestehend aus 2 Stuben, Entree und Küche ist für die Zeit von jetzt bis Michaeli zu vermiethen. Näheres bei

Hugo Schuman.

Daselbst stehen einige Maschinen für Strumpfwirker billig zum Verkauf.

Carbol-Theer-Seife

das beste Mittel gegen Hautkrankheiten, Finnen, Flechten, Krätze hat soeben erhalten die Material-Waaren-Handlung

von M. K. Kachelski.

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt und modernisirt, pünktlich und reel besorgt bei

Pauline Dennhard

Petrokower-Straße Nr. 524.

---

1 Rbl Belohnung

erhält derjenige, welcher dem Ernst Rettig Fleischer in Pabianice ein weißgelbes Schwein welches ihm abhanden gekommen zurückstellt.

Warnung.

Vor Ankauf der zur Besitzung des Lukas Ottomanski gehörigen Grundstücke wird gewarnt, indem hiezu mehrere Erben rechtlichen Anspruch haben.

Großes Lager

der besten

Patentirten Doppel-Stepp-Stich

Hand Nähmaschinen

ferner dergl. mit Hand u Fußenbetrieb für jeden Familiengebrauch am passendsten empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

E, Röder,

Petrokower Straße Nr. 259.

Mehrjährige Garantie Unterrichtgratis
Gegen Sicherheit gebe auch Maschinen auf Abschlagszahlungen

Ein Knabe

von 14 — 15 Jahren welcher die Conditorei erlernen will und die nöthigen Schulkenntniße besitzt findet eine Stelle bei Adolf Polte.

Die Mitglieder des

Turn- und Feuerwehr-Vereins

werden ersucht sich am Sonntag den 12. (24.) März 1872 im Meisterhause zu einer General-Versammlung um 3 Uhr Nachmittags einzufinden.

Der Vorstand.

Sonntag, denn 12. (24.) März 1872.

Im Paradies

Abschieds Vorstellung

des Magikers Herrn Rappelewski

Montag, den 13. (25.) März 1872.

erste und letzte magische **Vorstellung** im Dahlig'schen Saale in Zgierz.

Печатать дозволяетъ Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда фонъ Эттингенъ.

Издатель и Редакторъ. И. Петерзильге. Gedruckt bei J. Petersilge.